

Info: Auswandern & Migration in Belarus

Post by "Hirsch" of Jan 19th 2016, 10:04 pm

@ Belarus.Andreas

Bin gerade dabei ein paar Fragen zu formulieren und schon ist wieder jemand schneller wie ich und das bei den (leider) nur paar Leuten hier.

Naja, hat auch sein gutes, denn dann sieht man zumindestens, das ich nicht nur ein einzelner Spinner bin, der so langsam in good old Germany anfängt, sich so seine Gedanken zu machen. Gedanken übrigens, die ich mir schon lange vor den hiesigen Ereignissen zum Jahreswechsel gemacht habe und die zudem weit darüber hinaus gehen.

War vor ein paar Tagen mal im Einwohnermeldeamt, meinen Pass beglaubigen lassen.

V.wg. Deiner Abarbeitungsliste bezüglich Aufenthaltsgenehmigung Belarus, vielen herzlichen Dank übrigens dafür.

Es ist eine Sache eine belarussische Frau zu haben, die sämtliche Gesetze und Bestimmungen des Landes im Netz finden und mir erklären kann.

Aber es ist eine völlig andere, die persönlichen und praktischen Erfahrungen eines deutschen Migranten in Belarus aus dessen Sicht und dessen Erfahrungen zu kennen.

Das kann Dir eigentlich keiner bezahlen.

(Naja, es gibt natürlich auch nur wenige bis niemanden, die ernsthaft gerade nach Belarus auswandern wollen, käme ja selbst nicht mal im Traum auf die Idee, wenn die Familienverhältnisse nicht so wären, wie sie denn eben sind.

O.k., nach Russland selbst, das wäre natürlich ein Traum, den mittlerweile vielleicht/bestimmt, schon so einige in diesem Land träumen, aber nach Belarus, wohl eher wenige bis gar niemand.)

War auf dem Amt übrigens garnichtmal so einfach, denn sie wollten erst nicht, hattest Du ja auch schon erwähnt, erst der Verweis auf meine belarussische Ehefrau brachte den gewünschten Erfolg und dies auch nur, nach Rücksprache mit dem diensthabenden Chef.

Nun haben sie alles hübsch amtlich beglaubigt aber, und dies stört mich ein wenig, handschriftlich neben die Beglaubigung hinzugefügt,

"Dies ist kein Ausweisersatz".

Apostille gab es im zuständigem Regierungspräsidium trotzdem, warum auch nicht?

Die Apostille bezieht sich ja nur auf "den ausländischen Einsatz" und hat im inländischen Bereich keinerlei Verwendung, Sinn oder Zweck.

War es bei Dir genauso und/oder glaubst Du, das es aufgrund dieses handschriftlichen Zusatzes, im Falle eines Falles, eventuell Probleme mit den zuständigen belarussischen Behörden geben könnte?

Will ich denn wirklich nach Belarus auswandern, so wie Du oder MrRossi?

Nein, eigentlich nicht.

Wie gesagt, nach Russland selbst, wäre eine völlig andere Frage und Kategorie, aber für mich/uns eben nicht machbar.

Dies würde vielleicht/bestimmt sogar meinem nicht vorhandenem Fremdsprachentalent, ungeahnte Höhen und meinerseitige Bemühungen verleihen.

Aber ich sehe sehr, sehr dunkle Wolken über meine Heimat aufziehen, ohne hier jetzt noch näher darauf eingehen zu wollen.

Ich will nur, wenn es denn so weit kommen sollte, eine eventuell kurzfristig vorhandene Alternative, aufgrund der zufälligerweise vorhandenen Nicht-EU-Staatsangehörigkeit meiner Frau, nutzen können.

Das aber auch nicht dauerhaft, sondern nur, bis sich die dunklen Wolken wieder verzogen haben, hoffentlich.

Würde im Eventualfalle, sogar gern in Belarus bleiben, Lebensqualität geht halt vor Lebensstandard, bin halt nur zu doof, wirklich russisch zu lernen, weiteres s.o..

Ganz abgesehen davon, das mich in Belarus niemand beruflich braucht, meine Frau aber schon eher.

Nun, wie ich mittlerweile verstanden habe, gibt es ja auch noch die Alternative "MrRossi", jährlich zu verlängerndes 1-Jahres-Visum.

Abgesehen von den jährlich anfallenden Kosten für das Visum, Auto versichert und versteuert in Deutschland, mittlerweile Maut für Nicht-Zollunions-Angehörige in Belarus, sehe ich wenig Sinn in diesem Modell, aber bestimmt ist mir auch nur vieles entgangen bzw. habe es nicht verstanden.

Ansonsten hätte es der kühl kalkulierende MrRossi nicht mehr als ein Jahrzehnt so und nicht anders praktiziert, trotz belarussischer Ehefrau und Kindern in Belarus.

Natürlich, im Falle der Aufenthaltsgenehmigung, theoretische Führerscheinprüfung in russisch nach spätestens 3 Monaten, habe ich hier ja auch gelernt.

Eine Hürde, die für mich wahrscheinlich auch nach 3 Jahren nicht zu reissen wäre.

O.k., war übertrieben, aber nach 3 Monaten oder auch nur 1 Jahr bestimmt nicht machbar.

Fragen über Fragen.

Ich hoffe, ich belästige hier keinen damit oder trete gar jemanden persönlich zu nahe.

Sollte es dennoch so sein, so bitte ich darum, dieses zu entschuldigen, ist/war keine böse Absicht und meinen Kommentar/meine Fragen einfach zu löschen.